

Du? Ich? Zwei Pronomen, die viel Gewicht und Bedeutung haben. Sie sind ein Moment der Nähe, des Vertrauens, des Lächelns

Und vielleicht auch eine Erinnerung daran, worum es im Leben – und letztlich auch in der Politik – geht: um Beziehung. Um Zuhören. Um das Gegenüber.

Mit diesem Gedanken wende ich mich nun an Sie alle.

Herzlichen Dank, geschätzter Pascal und Tschügge, für die netten Worte , dem Frauen-Jodel-Chörli Basel für die musikalische Umrahmung – und dir, lieber Joel, für diesen amüsanten Einstieg.

Geschätzte Gäste, liebe Familie und Freunde aus Nah und Fern

Dieser Abend ist für mich tatsächlich etwas ganz Besonderes. Nicht nur, weil wir heute gemeinsam feiern dürfen, sondern weil er nach einem intensiven Tag bewusst Raum öffnet: Raum zum Ankommen, zum Durchatmen, zum Begegnen. Raum für Gespräche und für Dankbarkeit.

Solche Momente sind kostbar. Sie erlauben uns, innezuhalten, den Blick zu heben und uns daran zu erinnern, worum es in der Politik im Kern geht. Nicht um Abläufe, Vorlagen oder Schlagzeilen. Sondern um Menschen, um Beziehungen, um Vertrauen – und um den Dialog, der uns miteinander verbindet.

Am 1. Februar 2026 durfte ich das Amt der Grossratspräsidentin des Kantons Basel-Stadt antreten. Dieser Moment war für mich tief bewegend. Denn die SVP Basel-Stadt hat erst zum dritten Mal die Ehre, dieses Amt auszuüben. Und ganz besonders freut es mich, dass mir als erster SVP-Frau diese Verantwortung übertragen wurde.

Dieses Vertrauen erfüllt mich mit grosser Freude – und zugleich mit bewusster Demut. Denn es ist ein Amt auf Zeit. Ein Auftrag, der Verantwortung verlangt. Und Haltung. Ich habe es bereits in meiner Antrittsrede erwähnt: Ich habe mir ein persönliches Mantra gesetzt. Es lautet: Zuhören. Weitergeben. Verbinden. Für alle ansprechbar sein.

Ich sehe mich dabei als Relais.

Als jemand, der aufnimmt, weiterträgt und zurückspielt.

Zwischen Bevölkerung und Politik.

Zwischen Anliegen und Entscheidungen.

Zwischen unterschiedlichen Lebensrealitäten und Überzeugungen.

Ein Relais funktioniert nur, wenn es aufmerksam ist. Wenn es genau hinhört. Wenn es Signale nicht verzerrt, sondern sorgfältig weitergibt. In diesem Sinne verstehe ich meine Aufgabe: mit Respekt gegenüber den Menschen und mit Verantwortung für unseren Kanton Basel-Stadt.

Zuhören ist für mich der Anfang jeder verantwortungsvollen Politik. Echtes Zuhören bedeutet, präsent zu sein. Nicht darauf zu warten, selbst sprechen zu können, sondern wirklich verstehen zu wollen. Auch dann – und gerade dann –, wenn Meinungen

auseinandergehen. Denn Demokratie lebt nicht vom Gleichklang, sondern vom respektvollen Umgang mit Unterschiedlichkeit.

Der Dialog ist dabei zentral. Nicht als Pflichtübung, sondern als Haltung. Dialog bedeutet für mich, sich einzulassen, Fragen zu stellen, Unsicherheiten auszuhalten und gemeinsam nach Lösungen zu suchen, die tragen. Ich bin überzeugt: Nur im Dialog entsteht Vertrauen. Und nur mit Vertrauen bleibt unsere Demokratie lebendig.

Als Grossratspräsidentin möchte ich diesen Dialog fördern, ermöglichen und schützen – im Rat, zwischen den Institutionen und zwischen Politik und Bevölkerung. Politik darf kein Selbstgespräch sein. Sie muss zugänglich, erklärbar und menschlich bleiben.

Vermitteln bedeutet für mich nicht, Gegensätze aufzulösen, sondern sie auszuhalten. Unterschiede nicht zu glätten, sondern ihnen Raum zu geben – und dabei stets den Respekt zu wahren. Gerade in einer Zeit, in der der Ton rauer wird und Positionen sich schneller verhärten, braucht es Orte des Zuhörens und der Begegnung.

Es ist mir zudem ein tiefes Anliegen, für alle eine Ansprechperson zu sein. Nicht nur für jene, die mir politisch nahestehen. Nicht nur für die Lauten oder gut Organisierten. Sondern auch für jene, die sonst wenig Gehör finden. Dieses Präsidium ist kein persönliches Amt, sondern ein Auftrag für die gesamte Bevölkerung unseres Kantons – aktiv, präsent und nahbar zu sein.

Diese Haltung spiegelt sich auch in meinem Kommunikationsprinzip POET wider, das ich ebenfalls in meiner Antrittsrede vorstellen durfte. POET steht für proaktiv, offen, ehrlich und transparent.

Proaktiv zu handeln heisst, Verantwortung zu übernehmen und Themen frühzeitig anzusprechen.

Offen zu sein bedeutet, den Dialog zu suchen – auch dann, wenn er anspruchsvoll ist.

Ehrlich zu kommunizieren heisst, Klartext zu reden und Erwartungen einzuordnen.

Transparenz ist die Grundlage von Vertrauen. Ohne Vertrauen gibt es keine glaubwürdige Politik.

Diese Prinzipien sind für mich kein theoretisches Modell, sondern ein persönlicher Anspruch an mein tägliches Handeln – im Rat, im Gespräch und im öffentlichen Raum. Heute ist aber auch ein Abend des Dankes. Denn eines ist mir sehr bewusst: Ich stehe nicht allein hier.

Mein Dank gilt meiner Familie für den Rückhalt und die Unterstützung in allem, was ich mache. Eure Anwesenheit heute Abend bedeutet mir sehr viel.

Ein grosser Dank geht auch an meinen Arbeitgeber – für das Vertrauen, die Unterstützung und die Möglichkeit, politisches Engagement und berufliche Verantwortung miteinander zu verbinden. Das ist keineswegs selbstverständlich.

Ich danke meiner Partei von Herzen für das Vertrauen, den Rückhalt und die gute Zusammenarbeit – und für das gemeinsame Engagement für Basel-Stadt.

Ebenso danke ich all jenen, die oft im Hintergrund wirken und dafür sorgen, dass Politik, Verwaltung, Kultur, Sport und Gesellschaft in unserem Kanton tagtäglich funktionieren.

Ihr Einsatz ist nicht immer sichtbar, aber unverzichtbar.

Ein besonderer Dank gilt all jenen, die diesen Anlass möglich gemacht und mitgestaltet haben. Und ein herzliches Dankeschön geht namentlich an das OK-Team dieses Festes, an Joel Thüring sowie an meine Tochter Demi Hablützel – für Einsatz, Unterstützung und Herzblut.

Liebe Gäste

Dieses Amt ist für mich Verpflichtung und Vertrauen zugleich. Es erinnert mich täglich daran, dass unsere Demokratie vom Dialog lebt, von Respekt und von der Bereitschaft, einander zuzuhören – auch dann, wenn die Wege unterschiedlich sind.

Als Grossratspräsidentin werde ich meine Aufgabe mit Aufmerksamkeit, Offenheit und Haltung wahrnehmen. Ich sehe mich als Relais zwischen Menschen und Institutionen, zwischen Anliegen und Entscheidungen, zwischen unterschiedlichen Perspektiven in unserem Kanton. Im Zentrum steht für mich stets der Dialog – fair, respektvoll und verbindend.

Ich bin überzeugt: Wo wir einander zuhören, entsteht Verständnis.

Wo Verständnis wächst, entsteht Vertrauen.

Und wo Vertrauen gelebt wird, bleibt unsere Demokratie stark.

Ich danke Ihnen allen für das entgegengebrachte Vertrauen, für die Unterstützung und für die gemeinsame Bereitschaft, Verantwortung für Basel-Stadt zu tragen.

Lassen Sie uns im Gespräch bleiben.

Mit Respekt.

Mit Offenheit.

Und mit dem gemeinsamen Willen, unseren Kanton weiterzubringen.

Ich danke Ihnen von Herzen für Ihre Aufmerksamkeit und für diesen besonderen Abend, den Sie alle mit Ihrer Anwesenheit bereichern. Ich freue mich heute Abend gemeinsam mit Ihnen anzustossen und zu feiern.

Herzlichen Dank.